

Zum neuen Jahr

Autor(en): **Preiswerk, Samuel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum neuen Jahr

Wir treten in das neue Jahr
In Jesu heil'gem Namen;
In ihm ist, was verheißen war,
Den Seinen Ja und Amen.
Die Welt und was sie hat, zerstiebt,
Doch wer den Namen Jesu liebt,
Der hat das ew'ge Leben.

Wir ziehen mit dem Volk des Herrn
Und seines Reichs Geweihten,
Wir folgen unserm Morgenstern
Im Dunkel dieser Zeiten;
Denn über allen Nächten klar
Strahlt uns sein Name: Wunderbar,
Rat, Kraft und Ewigvater.

Samuel Preiswerk

Brich dem Hungrigen dein Brot*

Ist nicht das ein Fasten, wie ich es liebe: ... daß du dem Hungrigen dein Brot brichst und Arme, Obdachlose in dein Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, daß du ihn kleidest, und dich den Brüdern nicht entziehst?

Jesaja 58, 6, 7.

Es gibt in der französisch-sprechenden Schweiz einen schönen Brauch: die welschschweizerische Jugendbewegung erläßt jedes Jahr einen Aufruf an die Bevölkerung zugunsten unglücklicher Kinder. An jedermann ergeht die Aufforderung, zu einem bestimmten Zeitpunkt auf irgend etwas zu verzichten und den so ersparten Betrag zu schenken. Es handelt sich dabei um eine Aktion, die nicht religiöser Art sein will; aber wir können sie nicht anders als mit Sympathie betrachten, denn wo man sich um den Nächsten sorgt, da gehorcht man unausgesprochen auch dem Gebot Gottes.

Das Bestehen dieses Tages und sein Name «Hungertag» sollte uns zu denken geben. Wer nie erfahren hat, was Hunger ist, dem wird dieses Wort nicht viel sagen. Wer hingegen, und sei es auch nur einmal in seinem Leben, wirklich hat hungern müssen, der wird es verstehen. Ihm wird es klar sein, daß es sich, wenn man von Hunger redet, nicht nur um Nahrungsmangel handelt, sondern um die ganze Not des

* Nach einer Predigt.